



1. Wochenende

Klinische Hypnose:
Damals und heute

Inhalte:

Historie, Grundsätzliches zum Setting, Neurophysiologische und psychologische Grundlagen. Praktisches zur Suggestibilität und Suggestionen, Suggestibilitätstests, Trancephänomene und Tranceübungen, Induktionstechniken. Abgrenzung von den übrigen Entspannungsverfahren.

Wissenschaftliche Untersuchungen zur Wirkung, Wirksamkeit und abgesicherte klinische Indikationen. Praktische Übungen in der Triade zur Hypnose-Einleitung und Durchführung von Spannungshypnosen, Selbsthypnosen, Schnellhypnosen. Unterschiede zwischen Behandlungs-Hypnose und Hypnotherapie. Methodische und mnemotechnische Konzepte, die die Durchführung von klinischen Hypnosen erleichtern. Ablauf und Beenden von hypnotischen Interventionen, Konzepte von Therapien in Hypnose, Kontraindikation, Kontrollmöglichkeiten der Trancetiefe, Dokumentationskonzepte, Entwickeln von Verständnis für die beobachtbaren Phänomene, Erklärungsmodelle für Patienten, Posthypnotische Aufträge.

Univ.-Prof. Dr. med. Thomas H. Loew, Regensburg, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Med. Informatik, 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Ärztliche Hypnose und Autogenes Training e.V. DGäEHAT, Vizepräsident der European Association of Physicians for Psychosomatic Medicine (AEPM), Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Psychodynamische Medizin. Wissenschaftlicher Beirat der MEG, Lehrbeauftragter Funktionelle Entspannung. Weiterbildungsbefugt: Bläk für AT, FE, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Informationen zur Masterclass finden Sie unter:

www.dgaehat.de

Hypnose polarisiert seit über 150 Jahren. Die Entwicklung reicht vom Mittel der Wahl zur Therapie der Hysterie um 1870 bis hin zu analgetischen Schnellhypnose 2015. Doch was ist wirklich dran? Auf der einen Seite scheint die Ärztliche Hypnose in Vergessenheit zu geraten, obwohl sie zweifelsfrei in der medizinischen Welt mit klaren Indikationen etabliert ist. Auf der anderen Seite boomen Kongresse, in denen niederschwellig praktische Behandlungskonzepte mit Hypnose angeboten werden. Üblicherweise ist die Weiterbildung in ärztlicher Hypnose regional und über mehrere Semester aus einer Hand bzw. in einem Guss organisiert. Anerkannt ist die Forschung zur Methode über den wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie der Bundesärztekammer und der Bundeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten. Immer wieder wird die DGäEHAT jedoch angefragt, ob es nicht etwas kompakter geht? Es geht! Vier sehr erfahrene Weiterbilder mit unterschiedlichem Hintergrund und klinischen Schwerpunkten machen es möglich. Begrenzte Teilnehmerzahl (16)



Foto: privat

Anmeldung: Deutsche Gesellschaft für ärztliche Entspannungsmethoden, Hypnose, Autogenes Training und Therapie
c/o Dagmar Meyer-Schmeling
Thiergarten 2, 23827 Wensin, Email: tagung@dgaehat.de
Fon: 04559-98599 Fax: 04559-1349

**Tagungsort: Ringhotel Loew's Merkur
Pillenreuther Straße 1, 90459 Nürnberg
Tel.: 0911-994330, Sonderpreis
(Kennwort Masterclass 2018/19) DZ/EZ mit Frühstück
105 €/ 70 € p.Tag**



Von den Besten lernen!

**Ärztliche Hypnose kompakt
(Grund- und Aufbaukurs)
in Verbindung mit der
Masterclass
(Supervisoren-Curriculum)**

in Nürnberg

1. Wochenende 11. - 13. 10. 2019
2. Wochenende 22. - 24. 11. 2019
3. Wochenende 27. - 29. 03. 2020
4. Wochenende 24. - 26. 04. 2020

**Freitag: 17.00 - 18.00 h + 19.30 - 21.00 h
Samstag: 09.00 - 10.30 h + 11.00 - 12.30 h
14.00 - 15.30 h + 16.00 - 17.30 h
Sonntag: 09.00 - 10.30 h + 11.00 - 12.30 h**

Teilnehmergebühr: 1000,00 €
Überweisung an: Postbank München
IBAN DE20 7001 0080 0172 2308 01
BIC PBNKDEFF Stichwort Masterclass 2018/19

Zielgruppe

Sowohl **Anfänger** (alle approbierten Heilberufe) **als auch** in Hypnose erfahrene Kollegen, die die **Weiterbildungs-befugnis für Hypnose anstreben** (Supervisionsstunden).

2. Wochenende



Klinische Hypnose mit Altersregression und Altersprogression zur Bahnung von neuen Wegen am Sicheren Ort mit Inneren Helfern.

Inhalte:

Hypnosemethoden mit Klinischer Hypnose-Erfahrung am Beispiel der Raucherentwöhnung.

Hypnoseinduktion mit Organismischer Umschaltung von der Ergotropie zur Trophotropie über Schwere, Wärme, Ruhe und Entspannung im Hypnoid. Ganzkörperwohlfinden, Zeitdehnung, Atmung als Freund und Klarer Kopf für neue Gedanken. Levitation, Unbewusste Wegfindung, Einatmung als Weg zur Altersregression, Sicherer Ort, Sensorische Erlebnisse, Innere Helfer, Innere Suchprozesse, Augen-Bewegungsprozesse, Problemlösungsangebote mit Symptom-, Problem- und Konfliktablagen im Archiv der Erinnerungen, Neue Freiräume, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Ich-Du-Wir-Dialoge, Einbindung der unbewussten Kompetenz, Sprechfreie Zeit, Ressourcenaktivierung. Levitationsrücknahme, Ausatmung als Weg zur Altersprogression, neue Wege mit Inneren Helfern, Auslösungen von Wiederholungen, Probehandeln in der Zukunft, Selbstheilungskräfte, Ankerung der Posthypnotischen Aufträge an die Ausatmung, Zuversicht und Rücknahme.

Dr. med. Günter R. Clausen, Neuss/NRW, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapeut, Psychoanalytiker (Ehrenvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Ärztliche Hypnose und Autogenes Training e.V. DGäEHAT. 1. Vorsitzender des Psychoanalytischen Institutes Nordrhein [Düsseldorf/Neuss] e.V. Hypnosedozent der DGäEHAT e.V. seit 1985. Weiterbildungsbefugter LÄK-Nordrhein für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie/ Bläk für AT und Hypnose. KV-Nordrhein anerkannt für Hypnose.

3. Wochenende



Klinische Hypnose bei chronischen Schmerzen und Reizdarm.

Inhalte:

Gehirn und Schmerz, Schmerz und Traumatisierung, Diagnostik im Vorfeld, biographische Anamnese, Indikation und Anwendungsbeschränkungen, klassische und moderne Hypnose, spezifische Wirkung bei Schmerz.

Bedeutung des Vorgesprächs, Therapieplanung, Möglichkeiten der Induktion (nach dem sog. VAKOG-Schema), Strategien zur symptomorientierten Hypnose, sensorische und kognitive Strategien, schmerzunverträgliche Einstellungen, Erinnerungen oder innere Bilder, Tranceinduktion bei kleinen Eingriffen (z.B. Lumbalpunktion oder Verbandswechsel) Stellenwert der Hypnose im therapeutischen Gesamtkontext, Imaginative Verfahren bei Schmerz. Gehirn und Darm, darmgerichtete Hypnose (gut directed hypnosis), Einsatz von CDs zum häuslichen Üben, Selbsthypnose. Indikation, motivationale Faktoren. Möglichkeiten und Grenzen der problemorientierten Hypnose, Aufarbeiten negativer emotionaler Erfahrungen, Erarbeiten von Ressourcen, imaginative Umstrukturierung, Altersregression bei Schmerz.

Dr. med. Dipl. Psych. Claus Derra, Bad Mergentheim/Berlin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapeut, spezielle Schmerztherapie, Sozialmedizin. Hypnoseausbildung 1979/1980 bei Prof. Langen in Mainz. Dozent der DGäEHAT seit 1985. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften (WBDH). Forschungen und Veröffentlichungen zu Entspannungsverfahren und Selbsthypnose. Weiterbildungsbefugter LÄK Baden-Württemberg für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

4. Wochenende



Körperorientierte klinische Hypnose bei somatoformen Störungen, Somatisierungen und somatischen Traumata.

Inhalte:

Neurowissenschaftliche Betrachtung der Beziehungen zwischen Psyche und Soma bei somatoformen Störungen, besonders bei somatischer Traumatisierung. Das neue Zielorgan, die Rolle der Faszien und der modulierende Einfluss der Hypnose auf das Autonome Nervensystem.

Diagnostik im Vorfeld, biographische Anamnese, Indikation und Anwendungsbeschränkungen, Bedeutung der direkten und indirekten Suggestionen. Bedeutung des Vorgesprächs, Therapieplanung, Möglichkeiten der Induktion nach dem VAKOG-Schema und motorische Induktionen.

Anwendung zum Beispiel bei Craniomandibulärer Dysfunktion mit Bruxismus, Schwindel, Tinnitus und Schulter-Nacken-Verspannungen. Anwendung beim oberen vorderen überkreuzten Syndrom. Anwendung beim unteren vorderen überkreuzten Syndrom mit Dysfunktionen und Symptomen der Blase, des Enddarms und der geschlechtsspezifischen Organe des kleinen Beckens.

Altersregression bei somatoformen Störungen und somatischen Traumata. Strategien zur symptomorientierten Hypnose, sensorische und kognitive Strategien, entsprechend Nutzen und Anwenden der gelernten Hypnose-Module der vorhergegangenen Hypnosewochenenden.

Dr. med. Holger Pelz, Buxtehude/Niedersachsen, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut, Osteopathische Medizin. Hypnoseausbildung bei Dr. Halama in Bad Segeberg 1995. Mitglied im Dozententeam der DGäEHAT. Mitglied im Lehrerteam der DGOM (Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin). Weiterbildungsbefugter LÄK-Niedersachsen für AT, Selbsterfahrung und Supervision.